

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 7. Dezember 2016

### **§ 268 Strassenbauprogramm 2017**

(Berichte Regierungsrat, 17.9.2016; Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr, 24.11.2016)

#### **Eintreten**

*Hans-Jörg Marti*, Nidfurn, Kommissionspräsident, beantragt Zustimmung zur Vorlage gemäss Fassung von Kommission und Regierungsrat. – Die Kommission wurde ausführlich über die geplanten Vorhaben informiert. Sie konnte sich zudem über den Zustand der Strassen ein Bild machen. Generell kann festgestellt werden, dass die Investitionen in die jährlichen Erneuerungen und in den Unterhalt in einem vernünftigen Rahmen geplant sind. Es ist eine Strategie für die Zukunft zu erkennen. Die effektive Belastung einer Strasse oder einer Kunstbaute, aber auch die Bedeutung einer Strasse wird berücksichtigt. Daraus abgeleitet ergeben sich die Prioritäten in der Planung der Investitionen und Unterhaltsarbeiten. Die aktuell geplanten Projekte sind im Bericht des Regierungsrates und ergänzend im Kommissionsbericht aufgeführt. Für Investitionen sind rund 8,6 und für den Unterhalt rund 3,8 Millionen Franken eingestellt. – Mit Freude nimmt die Kommission Kenntnis vom Entscheid des Bundesgerichtes zur Umfahrungsstrasse. Das Projekt wird nun noch vom Entscheid des Schweizer Volkes über die Schaffung eines Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF) abhängig sein. Fällt dieser positiv aus, wird es vielleicht sogar möglich sein, nach 40 Jahre dauerndem Kampf doch noch die Umfahrungsstrasse zu nutzen. – Ebenso erfreut nimmt die Kommission Kenntnis vom positiven Fortschritt bei den Massnahmen zur Lärmsanierung entlang der Kantonsstrassen. Die für die Entwicklung der Gemeinden Glarus Nord und Glarus wichtigen Projekte Stichstrasse und Querspange sind ebenfalls auf Kurs. – Die Kommission betrachtet es als ihre Aufgabe, immer wieder auf Strassen in schlechtem Zustand hinzuweisen. Dieses Mal musste auch auf Strassen in sogar bedenklichem Zustand hingewiesen werden. Das Departement Bau und Umwelt hat dies aufgenommen. Die entsprechenden Projekte werden an die Hand genommen, wobei allerdings finanzielle Aspekte zu berücksichtigen sind. Es ist zu bedenken, dass schlechte Strassen Unfälle mit ungewissem Ausgang verursachen können. – Für den Unterhalt der Radrouten wurden wie im vergangenen Jahr 100'000 Franken eingeplant. Damit können der Unterhalt und gewisse Verbesserungen sichergestellt werden. – Über den öffentlichen Verkehr wurde ausführlich informiert. Die vom Kanton geforderten Anpassungen im Hinblick auf den Ausbauschritt 2030 wurden in zwei verschiedenen Modulen eingereicht. Die Eingaben wurden von den SBB positiv aufgenommen und werden von diesen derzeit geprüft. Das trifft vor allem auch auf die Kreuzungsstelle in Glarus Süd, Raum Leuggelbach/Luchsingen, mit welcher die acht Minuten Wartezeit in Schwanden eliminiert werden können, zu. Die Kosten

dafür betragen gemäss Einschätzung der SBB ungefähr 31 Millionen Franken. – Wie den Medien entnommen werden konnte, wollen sich die SBB bis Ende 2019 aus dem Bus-Geschäft zurückziehen. Dies wird im Moment aber keine Auswirkungen auf die Buslinien im Kanton haben.

*Matthias Schnyder*, Netstal, erkundigt sich, ob sich die Aussagen zur Umfahrungsstrasse nur auf die Umfahrung Näfels oder aber das gesamte Projekt beziehen würden. Es sei nicht gut, wenn nur Näfels umfahren und Netstal auf der Strecke bleiben würde.

Regierungsrat *Röbi Marti* erläutert die wichtigsten Zahlen im Strassenbauprogramm. – Das Strassenbauprogramm 2017 sieht Investitionen von rund 8,6 Millionen Franken vor. Der Bund finanziert diese Investitionen mit rund 4 Millionen Franken mit. Für Unterhalts- und Sanierungsarbeiten sind nochmals rund 3,85 Millionen Franken vorgesehen. Für Lärm-sanierungen ist insgesamt 1 Million Franken eingestellt – nach Abzug von Bundes- und Gemeindebeiträgen verbleiben für den Kanton Kosten von rund 740'000 Franken. Dieses Projekt läuft gut. Für die Radrouten sind weitere 100'000 Franken eingestellt. – Ob die Um-fahrung tatsächlich noch selbst benützt werden kann, ist nicht so sicher. Zu hoffen ist das selbstverständlich. Der Bundesgerichtsentscheid ist auf jeden Fall ein wichtiger Meilenstein. Dieser betrifft nur die Umfahrung Näfels. Für ein Umfahrungsprojekt Netstal wäre dann der Bund zuständig.

## **Detailberatung**

### *Radrouten*

*Hans Rudolf Forrer*, Luchsingen, beantragt im Namen der SP-Fraktion, es sei das Budget für die Radrouten, namentlich für Verbesserungen in Glarus Süd, auf 200'000 Franken zu erhöhen. – Die Aussagen im Bericht der Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr zu den Radrouten decken sich exakt mit jenen vom vergangenen Jahr. Im Rahmen der Beratung des Budgets 2016 wurde seitens des Redners erfolglos beantragt, 100'000 Franken mehr einzusetzen. Regierungsrat Röbi Marti sagte damals aber: „Es kann versucht werden, punktuell zu verbessern. Auf das kommende Jahr hin kann die Situation zuhanden der Kommission aufbereitet werden. Dadurch könnten auch die vom Antragsteller geforderte seriöse Planung und die Finanzierung erarbeitet werden.“ Erstes Fazit: Im Landratssaal spricht man an eine Wand. Zweites Fazit: Nicht einmal die Kommission hat bemerkt, dass der Regierungsrat seine Hausaufgaben nicht gemacht hat. Oder sagt man sich, dass keine weiteren Investitionen ins Radroutennetz getätigt werden, bis der entsprechende Memorialsantrag zur Abstimmung gebracht worden ist? Dann wäre zumindest zu erwarten gewesen, dass dies kurz erläutert wird. Eine solche Begründung hätte akzeptiert werden können. Drittes Fazit: Es ist wiederum ein Antrag auf Erhöhung des Budgets auf 200'000 Franken einzureichen. Auch wenn der Antrag nicht allen gleichermassen sympathisch ist: Es ist ihm zuzustimmen, um ein Zeichen in Richtung Regierungsbank zu senden.

Regierungsrat *Röbi Marti* beantragt Ablehnung des Antrags Forrer. – Man redet nicht an eine Wand, sondern in Richtung Regierungsbank. Diese nahm die Voten zur Kenntnis. Der Regierungsrat hat die Hausaufgaben im Zusammenhang mit dem Memorialsantrag an die Hand genommen. Es arbeiten bereits Fachleute daran. Der Memorialsantrag wird an der Landsgemeinde 2018 zu behandeln sein. – Der Antrag Forrer ist abzulehnen. Im Vergleich zum vergangenen Jahr hat sich tatsächlich nichts geändert. Die 100'000 Franken haben bisher ausgereicht. Wenn der Memorialsantrag dereinst angenommen wird, ist mit anderen Zahlen zu rechnen.

**Abstimmung:** Der Antrag von Kommission und Regierungsrat obsiegt über den Antrag Forrer. Das Wort wird darüber hinaus nicht mehr verlangt. Das Strassenbauprogramm 2017 und der Kredit von 100'000 Franken für den ordentlichen Unterhalt der Radrouten Linthal–

Bilten und Niederurnen–Mühlehorn sind gemäss Antrag von Kommission und Regierungsrat genehmigt. Von der Orientierung bezüglich der Massnahmen im öffentlichen Verkehr ist Kenntnis genommen.